

Lehrbuch der Entwicklungspsychologie

Band 1

von

Prof. Dr. Hanns Martin Trautner
Frankfurt

1978

Verlag für Psychologie · Dr. C. J. Hogrefe
Göttingen · Toronto · Zürich

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung: Der Gegenstand der Entwicklungspsychologie

1. Zur Geschichte der Entwicklungspsychologie	3
1.1 Die Entstehung eines Entwicklungsdenkens	3
1.2 Die Entstehung einer wissenschaftlichen Entwicklungspsychologie Die Bedeutung der Evolutionstheorie DARWIN'S — Der Beginn einer empirischen Untersuchung von Entwicklungsproblemen	4
1.3 Die weitere Ausbreitung der wissenschaftlichen Entwicklungs- psychologie	8
1.4 Gegenwärtige Trends	9
2. Entwicklungsbegriff und Entwicklungspsychologie	11
2.1 Entwicklung als Veränderung über die Zeit Vorläufige Bestimmung des Gegenstandsbereichs — Begriffsklärungen	12
2.2 Die Länge der Zeitstrecke Verschiedene Arten von Veränderungsreihen — Bevorzugung des Kin- des- und Jugendalters — Abgrenzung der Entwicklungspsychologie von einer Kindes- und Jugendpsychologie	17
2.3 Die Einteilung der Zeitstrecke — Zur Bedeutung der Alters- variable	20
Unterteilung des Lebenslaufs nach Altersstufen — Lebensalterbezogene Entwicklungsreihen — Kritik am Gebrauch der Altersvariable — Vorteile der Verwendung der Zeitvariable — Korrelativer Zusammen- hang von Alter und Veränderung — Zur Verwendung der Alters- variable in der Entwicklungspsychologie — Schlußbemerkung	
2.4 Merkmale von ontogenetischen Veränderungen	31
Drei Grundfragen der Entwicklungspsychologie — Die Festlegung der Beobachtungsebene — Beobachtete und erschlossene Merkmale — Se- lektivität bezüglich der Inhalte der Beobachtung — Art und Verlauf von Veränderungen — Allgemeine Kennzeichen von Entwicklungsvor- gängen — Entwicklungsfaktoren — Priorität früherer Entwicklung- einflüsse — Arten des Verhältnisses aufeinander folgender Entwick- lungsschritte — Schlußbemerkung	
2.5 Die Definition des Entwicklungsbegriffs	41
Die Vielfalt von Entwicklungsdefinitionen — Die eingeschränkte Brauchbarkeit einer Entwicklungsdefinition — Entwicklung als Prozeß und Produkt — Der Allgemeinheitsgrad von Entwicklungsgesetzen	
3. Das Verhältnis der Entwicklungspsychologie zu anderen Forschungs- gebieten	46
4. Die Bedeutung der Entwicklungspsychologie für die Praxis Probleme der praktischen Anwendung entwicklungspsychologischer Befunde	49
5. Zusammenfassung	51

II. Grundlegende Merkmale des Entwicklungsgeschehens

1. Wachstum	55
Biologischer und psychologischer Wachstumsbegriff — Wachstumskurven — Quantitative versus qualitative Veränderungen — Abschließende Beurteilung des Wachstumsbegriffs	
2. Reifung	62
Biologische Herkunft des Reifungsbegriffs — Feststellung von Reifung durch Ausschluß exogener Faktoren — Weitere Indices für das Vorliegen von Reifung — Das Verhältnis von endogenen und exogenen Faktoren — Analoger Gebrauch des Reifungsbegriffs — Abschließende Beurteilung des Reifungsbegriffs	
3. Differenzierung	69
Begriffsdefinition — Beispiele für Differenzierung — Differenzierung und Zentralisierung — LEWINS Differenzierungskonzept — WITKINS Differenzierungskonzept — Differenzierungshypothese der Intelligenz — Die Bedeutung des Differenzierungsbegriffs für die heutige Entwicklungspsychologie	
✕ 4. Lernen	75
Begriffsklärung — Verhaltensaneignung und Verhaltensaüßerung — Verschiedene Arten des Lernens	
4.1 Klassisches Konditionieren	78
✕ Grundprinzip — Weitere Prinzipien — Anwendung auf die Kindesentwicklung — Die Bedeutung des Klassischen Konditionierens für die Entwicklung	
4.2 Operantes Konditionieren	86
✕ Respondentes und Operantes Verhalten — Grundprinzip — Stimuluskontrolle im Operanten Konditionieren — Probleme des Verstärkungsbegriffs — Verschiedene Arten von Verstärkung — Verstärkungspläne — Weitere Prinzipien — Die Bedeutung des Operanten Konditionierens für die Entwicklung	
4.3 Imitation (Lernen am Modell)	101
Grundprinzip — Moderatorvariablen — Effekte der Beobachtung von Verhaltensvorbildern — Der Prozeß der Imitation — Experimenteller Nachweis des Beobachtungslernens — Die Bedeutung der Imitation für die Entwicklung	
4.4 Identifikation	111
Die Abgrenzung von Identifikation und Imitation — Verschiedene Arten der Identifikation — Die Bedeutung der Identifikation für die Entwicklung	
4.5 Mediation	116
Grundprinzip — Antizipatorische Zielreaktion und Gewohnheitshierarchie — Verbale Mediation — Mediation und Entwicklung	
5. Prägung	125
Vorwissenschaftlicher Prägungsbegriff — Ethologischer Prägungsbegriff — Merkmale von Prägungsvorgängen — Experimenteller Nachweis von Prägung — Anwendung auf die Humanentwicklung — Sensible Perioden — Prägung und Lernen — Bedeutung der Prägung für die Humanentwicklung	

6. Sozialisation	139
Sozialwerdung und Sozialmachung — Die Definition von Sozialisation — CHILDS Trichtermodell der Sozialisation und seine Mängel — Abschließende Definition von Sozialisation — Sozialisation als Erwerb von Rollen — Die empirische Untersuchung von Sozialisationsprozessen — Soziale Schicht und Sozialisation — Dimensionen des Erziehungsstils — Die Erfassung von Erziehungsstilen — Die Komplexität von Sozialisationsprozessen — Die Bedeutung der Sozialisation für die Entwicklung	
7. Zusammenfassung	157



I. Die Steuerung von Entwicklungsprozessen — Anlage und Umwelt

1. Allgemeine Voraussetzungen	164
Was soll erklärt werden? — Die Reichweite von Erklärungen — Das Verhältnis von Anlage und Umwelt — Die Vielfalt der Bedingungen — Die Kumulativität der Entwicklungseinflüsse — Biologische und soziokulturelle Variabilität	
2. Die biologischen Grundlagen der Entwicklung	168
2.1 Grundbegriffe der Humangenetik	168
Chromosomen und Gene — Genotyp und Phänotyp — Die zeitliche Steuerung genetischer Einflüsse	
2.2 Gene und Verhalten	170
Der Weg von den Genen zum Verhalten — Die Indirektheit der Beziehung zwischen Genen und Verhalten	
3. Die Faktoren der Steuerung von Entwicklungsprozessen	174
Allgemeine genetische Determinanten — Individuelle genetische Determinanten — Bisherige Reifungsvorgänge — Einflüsse der materiellen Umgebung — Einflüsse der Lernumwelt — Selbstregulation — Zusammenfassende Beurteilung der einzelnen Steuerungsfaktoren im Hinblick auf ihre Reichweite	
4. Die wechselseitige Abhängigkeit der verschiedenen Steuerungsfaktoren	182
Kovariation und Interaktion — Alter und soziokulturelle Einflüsse — Allgemeine genetische Determinanten und Einflüsse der Lernumwelt — Individuelle genetische Determinanten und soziokulturelle Einflüsse — Körperliche Merkmale und soziale Reaktionen — Wechselseitige Abhängigkeit innerhalb einer Faktorengruppe	
5. Methoden zur Untersuchung der Anlage—Umwelt-Problematik	187
5.1 Methodische Probleme	187
5.2 Untersuchungen an Tieren	188
Isolierung — Selektive Zuchtforschung — Manipulation von Umweltbedingungen	
5.3 Zwillingsuntersuchungen	189
Allgemeine Voraussetzungen der Zwillingsmethode — Die Zerlegung der Merkmalsvarianz in Varianzanteile	

5.3.1	Ergebnisse der Zwillingsforschung	195
	Die Aufklärung von Intelligenzunterschieden — Die Aufklärung der Varianz unterschiedlicher Schulleistungen — Schichtunterschiede der Intelligenz	
5.3.2	Grenzen und Mängel der Zwillingsmethode	205
	Nichtrepräsentativität von Zwillingsstichproben — Vernachlässigung der Varianz zwischen den Paarlingen — Vernachlässigung von Kovariation und Interaktion zwischen Erbe und Umwelt — Mangelnde Trennung von Anlage- und Umweltbedingungen — Irreführende Definition von gleicher versus verschiedener Umwelt — Nichterfassung des Grades von Umweltverschiedenheiten — Annahme gleicher Umweltvariation bei eineiigen und zweieiigen Zwillingen — Schlußbemerkung	
5.4	Die Bedeutung von Erblichkeitsschätzungen für die Entwicklungspsychologie	209
	Die Populationsabhängigkeit von Erblichkeitsschätzungen — Die Nichtvorhersagbarkeit von Änderungen der Gruppenmittelwerte — Die Nichterfassung homogener wirkender Einflüsse — Die gesellschaftliche Bedeutung der gefundenen Zahlenwerte — Die mangelnde heuristische Brauchbarkeit von Erblichkeitsuntersuchungen	
6.	Zusammenfassung	215

IV. Theorien der Entwicklung

1.	Merkmale und Aufgaben von Entwicklungstheorien	219
1.1	Theorienbildung in der Psychologie	219
	Merkmale und Aufgaben psychologischer Theorien — Gesetzestypen in der Psychologie	
1.2	Theorienbildung in der Entwicklungspsychologie	222
	Spezielle Aufgaben von Entwicklungstheorien — Die Übertragung der SPENCESCHEN Gesetzestypen auf die Entwicklungspsychologie — Der wissenschaftliche Status vorhandener Entwicklungstheorien	
1.3	Gegenwärtige Theorien der Entwicklung	227
1.3.1	Vorwissenschaftliche Entwicklungstheorien	227
1.3.2	Wissenschaftliche Entwicklungstheorien	229
	Formale Kategorien zur Beurteilung von Entwicklungstheorien — Die Bedeutung der Selektivität für die Entwicklungstheorien	
1.3.3	Die Einteilung gegenwärtiger Entwicklungstheorien	231
	Einteilungsgesichtspunkte — Vier Theorien der Entwicklung — Andere Einteilungen der Entwicklungstheorien — Weiterer Aufbau des Theorienkapitels	
2.	Biogenetische Entwicklungstheorien — Entwicklung als Entfaltung	235
2.1	Grundlegende Annahmen	235
	Endogene Steuerung der Entwicklung — Entwicklung als Abfolge von Stufen und Phasen — Zur Zusammengehörigkeit von Entfaltungskonzept und Stufenkonzept — Weitere Merkmale biogenetischer Theorien der Entwicklung — Wachstumsmodelle der Entwicklung — Schlußbemerkung	



2.2	Bedeutende Vertreter einer biogenetischen Entwicklungstheorie	241
2.2.1	Oswald KROH	241
	Person und Werk — Grundlagen — Stufeneinteilung der Entwicklung	
2.2.2	Heinz WERNER	245
	Person und Werk — Grundlagen — Definition der Entwicklung — Entwicklungsverlauf — Organismische und vergleichende Analyse — Weiterentwicklung des WERNERSchen Ansatzes	
2.3	Kritik der biogenetischen Entwicklungstheorie	250
	Kritik am Entfaltungskonzept — Kritik am Stufenkonzept — Kritik an den praktischen Schlußfolgerungen — Schlußbemerkung	
3.	Psychoanalytische Entwicklungstheorien — Entwicklung als Triebwandlung	255
3.1	Sigmund FREUD	256
	Person und Werk — Neue Perspektiven — Libido und psychosexuelle Organisation — Triebwandel und Ichreifung — Entwicklungsphasen — Die Steuerung der Entwicklung	
3.2	Erik ERIKSON	268
	Person und Werk — ERIKSONS eigenständiger Beitrag — Die Steuerung der Entwicklung — Identität und Gegenseitigkeit — Entwicklungsverlauf	
3.3	Kritik der psychoanalytischen Entwicklungstheorien	275
	Mängel und Grenzen — Die Bedeutung der Psychoanalyse für die Entwicklungspsychologie	
4.	Reiz-Reaktions-Theorien (S-R-Theorien) der Entwicklung — Entwicklung als sozialer Lernprozeß	279
4.1	Grundannahmen der S-R-Theorien	282
	Der Gegenstand der Entwicklungsbetrachtung — Die Einheiten der Analyse: Reiz und Reaktion (S und R) — Die Determinanten der Entwicklung — Was wird gelernt? — Der Verlauf der Entwicklung — Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der S-R-Theorien der Entwicklung	
4.2	Bedeutende Vertreter einer S-R-Theorie der Entwicklung	292
4.2.1	Robert R. SEARS	292
	Gegenstand der Entwicklung — Determinanten der Entwicklung — Entwicklungsverlauf — Zusammenfassung	
4.2.2	Sidney W. BIJOU und Donald M. BAER	300
	Gegenstand der Entwicklung — Determinanten der Entwicklung — Entwicklungsverlauf — Die Entwicklungskonzeption von BIJOU und BAER als Untersuchungsstrategie	
4.3	Kritik der S-R-Theorien der Entwicklung	309
	Kritik an der Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands — Kritik an den methodischen Grundlagen und der empirischen Absicherung — Die Fruchtbarkeit des S-R-Ansatzes für die Entwicklungspsychologie	
5.	Kognitive Entwicklungstheorien — Entwicklung als Aufbau der Erkenntnis	317
5.1	Allgemeine Kennzeichen einer kognitiven Theorie	317

5.2	Bedeutende Vertreter einer kognitiven Entwicklungstheorie . . .	319
X 5.2.1	Jean PIAGET	319
	Person und Werk — Gegenstand der Entwicklung — PIAGETS Inhaltsbegriff — Der Strukturbegriff PIAGETS — Funktion des Verhaltens: Organisation und Adaptation — Assimilation und Akkommodation — Die Determinanten der Entwicklung — PIAGETS Reifungsbegriff — PIAGETS Lernbegriff — Entwicklung als Äquilibrationsprozeß — Zum Verhältnis von Kognition und Motivation — Der Entwicklungsverlauf — Die Phasen der Ent- wicklung — Allgemeine Merkmale des PIAGETSchen Stufenkon- zepts — PIAGETS Untersuchungsmethoden	
X 5.2.2	Lawrence KOHLBERG	348
	Person und Werk — Grundannahmen KOHLBERGS — KOHL- BERGS Stufeneinteilung der moralischen Entwicklung — Ent- wicklung als Rollenübernahme	
5.3	Kritik der kognitiven Entwicklungstheorien	356
	Der fehlende Erklärungswert der kognitiven Entwicklungstheorien — Mängel der methodischen Grundlagen kognitiver Entwicklungstheorien — Kritik an der Übertypisierung der Entwicklung — Die Fruchtbar- keit einer kognitiven Entwicklungstheorie	
6.	Zusammenfassung	362

V. Methoden der Entwicklungspsychologie

1.	Einführung in methodische Probleme der entwicklungspsychologi- schen Forschung	369
1.1	Zur Beziehung zwischen dem Gegenstand und der Methodik ent- wicklungspsychologischer Forschung	370
	Methodische Konsequenzen der Definition von Entwicklung als Ver- änderung über die Zeit — Verschiedene Arten von Entwicklungsvari- ablen und Veränderungen	
1.2	Die Darstellung ontogenetischer Veränderungen in Form von Entwicklungsfunktionen	374
	Der Begriff der Entwicklungsfunktion — Entwicklungsfunktionen für Individuen und für Gruppen	
1.3	Probleme der Definition und Messung der abhängigen Variablen in der Entwicklungspsychologie	378
	Die Auswahl der abhängigen Variablen — Probleme der Messung ent- wicklungspsychologischer Variablen — Drei prototypische Fälle der Messung ontogenetischer Veränderungen — Die Umwandlung qualita- tiver Veränderungen in quantitative Werte — Das Problem der Ident- tät trotz Veränderung — Weitere Gliederung des Methodenkapitels	
2.	Probleme der Stichprobenselektion zur Untersuchung von Entwick- lungsvorgängen	389
2.1	Traditionelle Methoden der Untersuchung von Altersunterschied- den: Querschnitt und Längsschnitt	390

2.1.1	Die konventionelle <u>Querschnittmethode</u>	390
	Definition und Versuchsplan — Vorteile der Querschnittmethode — Nachteile der Querschnittmethode — Abschließende Beurteilung der Querschnittmethode	
2.1.2	Die konventionelle <u>Längsschnittmethode</u>	395
	Definition und Versuchsplan — Vorteile der Längsschnittmethode — Nachteile der Längsschnittmethode — Abschließende Beurteilung der Längsschnittmethode	
2.1.3	Das Konvergenzmodell von BELL	400
2.2	SCHAIEs allgemeines Entwicklungsmodell und daraus abgeleitete <u>sequentielle</u> Stichprobenpläne	402
2.2.1	Das allgemeine Entwicklungsmodell von SCHAIE	402
	SCHAIEs Erweiterung der funktionalen Beziehung von Alter und Entwicklung — Die Einordnung der konventionellen Stichprobenpläne in SCHAIEs dreifaktorielles Entwicklungsmodell	
2.2.2	Die drei Sequenzmodelle von SCHAIE	406
	Definition und Interpretation der Sequenzmodelle — Probleme der Anwendung der SCHAIEschen Sequenzmodelle	
2.3	Das zweifaktorielle Modell von BALTES	412
	BALTES' Kritik an SCHAIE — Das allgemeine Entwicklungsmodell von BALTES — Die Einordnung der konventionellen und der sequentiellen Untersuchungspläne in das zweifaktorielle Entwicklungsmodell von BALTES — Zwei oder drei Faktoren?	
2.4	Abschließende Beurteilung der Sequenzmodelle von SCHAIE und BALTES	424
3.	Untersuchungsmethoden der Entwicklungspsychologie	427
3.1	Vorbemerkungen	427
3.2	Beobachtungsmethoden	430
3.2.1	Allgemeine Grundlagen	430
3.2.2	Die Planung und Durchführung von Beobachtungsstudien Beobachtungspläne — Systeme der Protokollierung — Technische Hilfsmittel — Der Beobachter als Meßinstrument — Vorteile und Nachteile der Beobachtungsmethoden	432
3.3	Befragungsmethoden	441
3.3.1	Interviewverfahren	442
	Exploration und Interview — Puppenspielinterview und Bild- wahlverfahren	
3.3.2	Fragebogenverfahren	445
	Persönlichkeitsfragebogen — Skalen zur Erfassung von Einstel- lungen und Interessen — Aufsatz- und Satzergänzungsverfahren — Soziometrische Verfahren	
3.4	Testverfahren	449
	Allgemeine Merkmale — Testverfahren in der Entwicklungspsychologie	
3.5	Experimentelle Versuchsanordnungen	453
3.5.1	Allgemeine Merkmale des psychologischen Experiments	453

55.15

3.5.2	Das Experiment in der Entwicklungspsychologie	456
	Gegenstände des entwicklungspsychologischen Experiments — Experimentelle Kontrolle der Erfahrung — Experimentelle Sim- ulation der Entwicklung — Zur Bedeutung des Experiments für die Entwicklungspsychologie	
3.6	Sonstige Untersuchungsmethoden	464
4.	Probleme der Veränderungsmessung	466
4.1	Die univariate Erfassung von Veränderungen	467
	Das Phänomen der „Regression zum Mittelwert“ — Zum Einfluß von Meßfehlern auf Veränderungswerte — Residualwerte und Schätzwerte „wahrer“ Veränderung	
4.2	Multivariate Verfahren in der Entwicklungspsychologie	475
4.2.1	Vorbemerkungen	475
4.2.2	Faktorenanalytische Techniken der Untersuchung von Entwicklungsänderungen	477
	Allgemeine Grundlagen der Faktorenanalyse — Die Unter- scheidung von quantitativen und qualitativen Veränderungen mit Hilfe faktorenanalytischer Techniken — CATTELLS Einteil- lung verschiedener faktorenanalytischer Techniken — Weitere spezielle Auswertungstechniken	
4.2.3	Abschließende Beurteilung der Brauchbarkeit multivariater Verfahren für die Entwicklungspsychologie	487
5.	Probleme der Forschungspraxis	491
	Kriterien zur Auswahl von Forschungsgegenständen — Schwierigkeiten bei der Durchführung von Untersuchungen — Ethische Probleme der Unter- suchung von Kindern	
6.	Zusammenfassung	500
	Literaturverzeichnis	505
	Verzeichnis der Zeitschriftentitel	544
	Autorenregister	546
	Sachregister	553